

## Djibouti

Lange vor der Vereinsgründung von «Unihockey für Strassenkinder» konnten erste Stöcke und Bälle nach Djibouti geliefert werden. Die Hoffnung, dass diese eingesetzt würden, ist weit übertroffen. Djibouti ist ein Pilotprojekt, das auch anderen Ländern Vorbild sein könnte. (siehe Rückseite)

## Bosnien Herzegowina

Der Leiter der Unihockey-Arbeit ist in die Schweiz zurückgekehrt und hat das Projekt in bosnische Hände übergeben. Diese Neuorientierung hatte zur Folge, dass der geplante Trainerkurs verschoben werden musste (neu Januar 08). Im Juli wurde weiteres Unihockeymaterial nach Bosnien geliefert, da in einigen Städten/Orten neue Trainings starten. Zur Unterstützung der Arbeit möchten wir ein junges bosnisches Ehepaar ein Jahr in der Schweiz ausbilden. Wir hoffen, dass wir das Visum für sie erhalten.

## Brasilien

In Brasilien geht vieles nicht so schnell voran, wie wir uns dies wünschten. Ein Projekt, das wir ganz im Norden lancieren wollten, kommt leider nicht zustande. Weitere Trainings in der Riesenstadt Sao Paulo konnten bis jetzt noch nicht aufgebaut werden. Dies liegt nicht am mangelnden Interesse, sondern daran, dass wir keine treibende Kraft haben, die dieses Anliegen mit der nötigen Energie und Konstanz durchzieht. Das regelmässige Training in einer Favela im Süden von Sao Paulo findet aber sehr gute Resonanz.

## Nepal

Im Mai und Juni 07 waren zwei Nepalis unter uns. Sie wurden dank der Unterstützung des SUHV, verschiedener Clubs, des BESJ, vieler Materiallieferanten und durch praktische Einsätze zu Trainern ausgebildet. Geplant ist es, dass sie in Pokhara, der zweitgrössten Stadt in Nepal mit einem regelmässigen Unihockey-Training beginnen sollen. Zum einem geschieht das in einem Jugendzentrum und zum anderen auch am Rande diverser Slums, in denen Hunderte von Kindern leben. Der Start soll nach der Monsun-Zeit so ca. September / Oktober stattfinden. Die Zeit mit den Nepali hier in der Schweiz war sowohl für sie, wie auch für uns sehr wertvoll. Einiges an Material konnten wir ihnen mitgeben. Wir planen für April 2008 mit einem Team zur Unterstützung und für weitere Trainerausbildung nach Nepal zu fliegen.

## Schweiz

Sehr bereichernd waren die vielen guten Kontakte die wir haben durften. Viele Privatpersonen, Clubs und Institutionen stehen unserem Anliegen sehr positiv gegenüber und unterstützen uns. Wir haben zwei spezielle Unihockey-Sets entwickelt und standardisieren so das Material, dass wir in die einzelnen Länder geben.

Zwei spezielle Finanzprojekte fördern wir zur Zeit:

**Projekt 1:** Unihockey-Basic-Set mit 18 Unihockey-Stöcken, Stocktasche, Torhütermasken, diverses anderes Material und Schulungsunterlagen. Alles für einen guten Start einer Unihockey-Arbeit vor Ort: CHF 550.– pro Set.

**Projekt 2:** Unterstützung für ein junges Ehepaar, das in der Schweiz eine Ausbildung zu Unihockeytrainer und Jugendarbeit macht (siehe Bosnien-Herzegowina). Kosten: nach Rückfrage, auch einzelne, kleinere Spenden sind erwünscht.

Wenn sie uns in einem dieser Projekte speziell helfen möchten, wenden sie sich für nähere Infos an uns.

*Vielen Dank all denen, die uns so grosszügig unterstützen.  
Dies ist für uns nicht selbstverständlich.*

## Liebe Freunde, Gönner, Sponsoren, Materiallieferanten, ...

Sie halten den zweiten Steilpass, den Action Report des Vereins Unihockey für Strassenkinder in den Händen. Diesen erhalten sie dreimal im Jahr. Er informiert Sie über die Tätigkeiten des Vereins. Wir möchten Ihnen in den kommenden Ausgaben die einzelnen Personen des Vorstandes kurz vorstellen.

### Der Präsident Hans Peter Koller



Ich bin Sekundarlehrer und Vater von 5 zum Teil erwachsenen, Unihockey begeisterten Kindern. Ich habe Hansjörg Kaufmann vor vielen Jahren in einem Kurs kennengelernt. An der Unihockey WM in der Schweiz sind wir uns wieder begegnet. Er fragte mich an, ob ich im Verein Unihockey für Strassenkinder mithelfen wolle. Da ich selber Unihockeytrainer und Vorstandsmitglied des UHC Sarganserland bin, war ich von seiner Idee begeistert und sagte zu. Zuerst war ich Aktuar und übernahm im Sommer 2006 von Hansjörg Kaufmann das Amt des Präsidenten.

Ich freue mich zu sehen, wie die Arbeit wächst und in verschiedenen Ländern der Welt Unihockey gefördert werden kann.

**Personelles** Dank grosszügigem Sponsoring konnten wir Frau Elsbeth Felix für 20% als Sekretärin anstellen. Sie entlastet Hansjörg Kaufmann in den administrativen Belangen.

**Dank** Ich möchte allen danken, die uns in der vergangenen Zeit unterstützt haben. Es ist eine grosse Freude mit soviel Goodwill im Rücken an diesen Projekten mitzuarbeiten.

*Hans Peter Koller, Präsident*

## Bericht über die Unihockey-Entwicklung in Djibouti

Djibouti ist das drittkleinste Land Afrikas. Es liegt in der heissesten Region der Welt, direkt am Golf von Aden. Djibouti wurde 1977 unabhängig, aber der Einfluss von Frankreich ist nach wie vor gross.

**Herbst 2003** In dem kleinen, weissen Städtchen Tadjourah am Roten Meer nahm die neue Bibliothek für Primarschüler ihren Betrieb auf. Die Schüler kamen mit ihren Lehrern, um mit den Büchern vertraut zu werden. Schon bald stellten wir fest, dass sie neben dem Lesen und Lernen auch viel Bewegung brauchten. Darum starteten wir Unihockey-Trainings mit Halbklassen älterer Primarschüler auf dem grossen Sandplatz vor der Bibliothek. Diese Aktivitäten wurden von Oberstufenschülern genau beobachtet. Sie fragten ob sie nicht auch mal diese neue Sportart mit Stöcken ausprobieren dürften.

**Herbst 2004** Eine junge, sportbegeisterte Schweizer Lehrerin kam zur Mithilfe und begann die jungen Männer in organisierten Teams regelmässig zu trainieren. Vor Weihnachten 2004 fand ein erstes kleines Turnier mit 4 Mannschaften statt, und aus den faszinierten Zuschauern bildeten sich in den folgenden Monaten weitere 6 Mannschaften.



**Frühling 2005** Mit Hilfe aus der Schweiz konnten wir eine mobile Holz-Bande zimmern. Diese wurde auf einem ebenen Platz am Hafen aufgestellt. So wurde auf zwei Spielfeldern ein grösseres Turnier durchgeführt. Die Qualität der Spiele hatte deutlich zugenommen. Die Zuschauer waren entsprechend begeistert.

**Sommer 2005**



Regelmässige Trainings fanden auch nach der Abreise der Lehrerin statt. Während der Sommerpause konnte der Sandplatz vor der Bibliothek zementiert werden, was das Spielen sehr viel angenehmer und schneller machte.

**Herbst 2005**

Der Projektleiter Martin bildete 12 der besten Spieler zu Schiedsrichtern und Trainern aus, die anschliessend ihrerseits die jüngeren Mannschaften trainieren konnten. Das Turnier vor Weihnachten 2005 fand im neuen Sport-Komplex, einem Stadion mit Zuschauertribünen, statt. Zum ersten Mal nahmen auch drei Mädchen-Mannschaften teil, was im traditionell-islamischen Umfeld einigen Mut erforderte. Der Dorf-Chef erklärte in seiner Ansprache während der Siegerehrung, Unihockey sei ganz klar vor langer Zeit hier erfunden worden, denn er und seine Freunde hätten das bereits in ihrer Jugend mit Palmenstöcken und -nüssen gespielt. Nach dem Turnier durften wir einen der neuen Sportplätze für die regelmässigen Trainings nutzen, was uns die doppelte Kapazität ermöglichte.

**Frühling 2006** Der Projektleiter und seine Familie zogen aus beruflichen Gründen in die Hauptstadt (Djibouti-Stadt). Die Leitung der Bibliothek und der Unihockey-Arbeit wurde an Einheimische übergeben. Martin besucht Tadjourah zweimal pro Monat und unterstützt die jungen Trainer in ihrer Arbeit. Diese machen ihre Sache weiterhin sehr engagiert. Im vergangenen Schuljahr konnten zwei Turniere durchgeführt werden. Neue Mannschaften, auch mit jungen Erwachsenen, wurden ausgebildet.



**Sommer 2007**



Neue Trainings in (Djibouti-Stadt) sind geplant. In diesem Land, wo die Arbeitslosigkeit bei mindestens 70% liegt und das pflanzliche Aufputzmittel ‚Khat‘ von praktisch jedem Mann täglich während Stunden gekaut wird, sagen uns Jugendliche, wie froh sie seien, eine sinnvolle und herausfordernde Aktivität zu haben, mit der sie ihre Zeit füllen können.

**Wir werden weiterhin daran arbeiten, dass Unihockey in Djibouti noch stärker verbreitet und begeistert gespielt werden kann.**